

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 95.

Donnerstag den 16. August

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Unter dem Vieh des Gottfried Scharpf, Tagelöhners in
Baltmannsweiler ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 15. August 1883.
R. Oberamt.
Baur.

Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh des Jakob
Bäder, Weingärtners, und des Heinrich Luz, Weingärtners, beide
in Schorndorf, ist erloschen.
Den 15. Aug. 1883.
R. Oberamt.
Baur.

Die Ortsvorsteher des Bezirks

werden darauf aufmerksam gemacht, daß durch §. 1 ff. der Ju-
stizministerialverordnung vom 23. Juni 1883 (Reg.-Bl. S. 150)
ein neues Formular für das Verzeichniß der anfallenden Nota-
riatsgeschäfte vorgeschrieben ist und daß die den Notariaten zu
übergebenden monatlichen Auszüge diesem Formular zu entspre-
chen haben.

Schorndorf, den 15. August 1883.

R. Amtsgericht.
Girsch St.-B.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns
J. G. Schreyer in Schorndorf wird, nachdem der in dem
Vergleichstermine vom 30. Juni 1883 angenommene Zwangs-
vergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 30. Juni 1883 be-
stätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Schorndorf, den 13. August 1883.

Königliches Amtsgericht.
Girsch, st. Amtsrichter.
Zur Beglaubigung:
Amtsgerichtsschreiber
Hagenbuch.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Georg Bflugfelder**, vormaligen
Ankermiths in Schorndorf, ist durch Beschluß vom Heutigen ge-
mäß §. 190 der R. O., wegen Mangels einer den Kosten des
Verfahrens entsprechenden Masse **eingestellt** worden.

Den 13. August 1883.

Amtsgerichtsschreiber
Hagenbuch.

Bahnhoft ein. Der deutsche Kaiser trug die Uniform seines öster-
reichischen Infanterie-Regiments mit dem Bande des Stephansordens.
Als der Zug einfuhr, stand Kaiser Wilhelm auf der Plattform des
Waggon und salutirte dem ihm erwarteten österreichischen Kaiser.
Raum war der Zug in die Halle eingefahren, als sich Kaiser Franz
Joseph auf das Trittbrett schwang. Beide Monarchen umarmten
und küßten einander und zogen sich dann in
das Innere des Salonwaggon zurück. Um 11 Uhr 38 Minuten
setzte sich sodann der Hofzug gegen Pöhl in Bewegung, wo er um
12 Uhr anlangte. Der Empfang von Seite der Kurgäste und der
Bevölkerung von Pöhl war ein überaus sympathischer. Auf dem
Perron fanden sich um halb 12 Uhr einige offizielle Persönlichkeiten
Pöhl ein, eine Viertelstunde später erschien die Kaiserin Elisabeth
zur Begrüßung des deutschen Kaisers. Mit dem Schlage 12 Uhr
fuhr der Hofzug in die Halle ein. Kaiser Wilhelm eilte, nachdem
er den Waggon verlassen hatte, auf die Kaiserin zu, begrüßte sie auf
das herzlichste und küßte ihr die Hand. Der Kaiser gab seiner
Freude über das blühende Aussehen der Monarchin Ausdruck und
beantwortete deren Frage über den Erfolg der Badekur in Gastein,
daß er mit derselben sehr zufrieden sei und sich heuer außerordent-
lich gekräftigt fühle. Der deutsche Kaiser erkundigte sich sodann um
das Befinden der Kronprinzessin Stephanie und der Prinzessin Va-
lerie. Kaiser Wilhelm reichte hierauf der Kaiserin den Arm und
schritt, von Kaiser Franz Joseph gefolgt, an dessen Seite der Bot-
schafter Prinz Reuß ging, durch den Hofwartesalon vor das Bahnhofs-
gebäude, wo das Publikum stürmische Hochrufe ausbrachte. Da
der Regen aufgehört hatte und die Sonne durch die Wolken hervor-
brach, war die Strecke vom Bahnhof bis zum Hotel von halb 12
Uhr ab vom Publikum dicht besetzt, das die beiden Monarchen und
die Kaiserin mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Am Arme des
Kaisers Wilhelm stieg die Kaiserin Elisabeth die Treppen zum ersten
Stockwerke des Hotels empor, während ihnen Kaiser Franz Joseph
folgte. Das österreichische Kaiserpaar verweilte fünf Minuten in
den Appartements seines Gastes, verabschiedete sich hierauf und kehrte
in die kaiserliche Villa zurück. Der Empfangsalon des deutschen
Kaisers gleicht einem Blumengarten. Auf einem Tische steht in
einer Vase ein Bouquet von Kornblumen, den Stiefelblumen des
Kaisers Wilhelm. Nachmittags um drei Uhr fand ein Galadiner
statt, wozu Kaiser Wilhelm vom Kaiser von Oesterreich persönlich
abgeholt wurde. Um fünf Uhr fand eine gemeinschaftliche Spazier-
fahrt nach Laufen und um 7 Uhr eine Festvorstellung durch das
Balletkorps der Wiener Hofoper statt, der auch die Kaiserin von
Oesterreich und die Erzherzogin Valerie beimohnte. Nach dem Thea-
ter wurde der Thee in der Villa des Kaisers eingenommen. Der
Kronprinz von Portugal ist um 6 Uhr Abends eingetroffen und im
Hotel Elisabeth abgestiegen. Er wurde vom Generaladjutant Mondel
begleitet und hierauf von den von einem Ausfluge zurückkehrenden
beiden Kaisern empfangen.

Peft. 9. Aug. Heute Nacht fand ein antisemitischer
Straßenkrawall von großen Dimensionen statt. Die tausend-
köpfige Menge plünderte und zertrümmerte unter dem Geschrei
„Elien Istoc!“ mehrere Läden auf der Kerepeserstraße. Der
Gasthof „Zum weißen Schwan“ und das Café Destricher wurden
mit Steinen bombardirt und vollständig demolirt. Sehr bedeu-
tenden Schaden erlitten der Juwelier Hoffmann und der Wäsche-
warenhändler Freund, deren Läden ganz ausgeleert wurden.
Der Böbel verlöschte die Gaslaternen und riß sie aus. Eine
Stunde lang wüthete die Revolte ungestört bis die Polizei kam.
Später traf Militär ein, welches die Ruhe herstellte. Es gab
nur wenige Verwundete. Dreißig Verhaftungen wurden vorge-
nommen. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Gerichts-
diener. Um Mitternacht war die Ruhe hergestellt. Sämmtliche
hiesigen Blätter machen die Polizei für die Exzesse verantwortlich,
weil vorgestern, wo es sich um eine einfache Demonstration han-
delte, gleich in die Menge hineingeritten wurde, während die
Polizei gestern unthätig zusah. Die Kerepeser-Straße bietet das
wüste Bild der Zerstörung; es gibt Wirthe und Kaufleute, die
einen Schaden von 20—30 000 Gulden erlitten haben. Dieselben
verlangen von der Polizei Entschädigung. In das Spital wur-
den zahlreiche Verwundete gebracht, die Kerepeser Straße wurde
heute durch einen Militärforbon abgesperrt. Für heute Abend
ist Militär konfignirt, die Stimmung der Bevölkerung ist sehr
erregt. Die Antisemitenorgane verwahren sich dagegen, daß ihnen
die Kravalle zur Last gelegt werden. Der Antisemitismus habe
mit der Anarchie nichts gemein; die Juden hätten sie durch ihr
unverschämtes Benehmen provoziert.

Peft. 10. Aug. Auf die Anzeige, daß ein Putz auf die
Gasanstalt geplant sei, wurde eine Kompanie Infanterie hinbe-
ordert; Nachts kamen vereinzelte Exzesse vor. Die Konstabler
machten mehrmals von den Feuerwaffen Gebrauch, ein Polizei-

Inspektor wurde von der Menge mit Steinen attackirt, er gab
sechs Revolvergeschosse ab, worauf die Menge zerfiel. Auf der
Ringstraße, der Stationsgasse und der Hollberggasse plünderte
der Böbel drei Kneipen, in der Kerepeserstraße warfen zwei an-
scheinend den besseren Ständen angehörige Damen Steine auf
die Polizei, beide wurden verhaftet, und aus einem Wirthshause
in der Ruffbaumgasse wurden Steine auf die Polizei geworfen.
Letztere schoß dann hinein. Ähnliches geschah in der Afaziengasse.
Im Ganzen wurden 24 Personen verhaftet, bei vielen wurden
Steine und Werkzeuge vorgefunden.

Aus der Schweiz. Der große Gotthardtunnel ist nun-
mehr doppelpurig fertig erstellt. Seit einigen Wochen kreuzen
sich darin täglich 6 Züge. — Die Aktionäre des Schützenfestes
in Lugano werden voraussichtlich 28 bis 30 pCt. ihrer Einlagen
verlieren.

Paris. 9. August. Die Nachrichten aus Frohsdorf
heute bestätigen, daß sich der Zustand des Grafen Chambord
verschlimmere; während der letzten Nacht seien Symptome der
Verdauungsstörung eingetreten und die Kräfte schwinden zusehends.

Paris. 11. Aug. Einer Depesche des „Telegraph“ aus
Barcelona zufolge revoltirte dort eine Anzahl Arbeiter, rufend:
„Es lebe die Republik!“ Die Fabriken sind geschlossen, die Auf-
rührer entfernten sich in der Richtung nach Valles und Bruch
und wurden von zwei Regimentern verfolgt. Ueber die Provinz
Katalonien ist der Belagerungszustand erklärt. Einem Gericht
aufolge haben in der Garnison Lerida 385 Mann gemuntert.
Die Bewegung in Valencia ist bisher unbefähigt.

Italienische Blätter erinnern daran, daß es gerade
100 Jahre her sind, seitdem Süditalien, insbesondere Sicilien,
von einem furchtbaren Erdbeben heimgejucht wurde. Ungewöhn-
liche Naturerscheinungen gingen dieser Katastrophe voraus, die
am 5. Februar 1783 hereinbrach. In Calabrien wurde eine
große Anzahl Städte durch das Erdbeben zerstört, so Montelone,
Miletto, Parghelia, Soriano, Polistena, Terranuovo, Casalnuovo,
Oppido, Sirizzano, Castellace, Cusoleto, Santa Christina u. A.
m., ebenso viele südlichere Ortschaften, wie Melochiello, Lubriechi,
Scido, Pedavoli, Santa Giorgia, Paracocio, Palmi, Seminara,
Bagnara und Scilla. Die Anzahl der Opfer und die gräulichen
Szenen, welche bei jenem schrecklichen Ereigniße vorkamen, spot-
teteten aller Beschreibung.

Neapel. 8. Aug. Einen merkwürdigen Vorfall berichtet
die „Times“ als Gegenstück wunderbarer Rettungen. Graf
Philippini war während des Erdbebens von 1881 auf Ischia
und schwur in Erinnerung der ausgestandenen Angst, daß ihn
kein Mensch mehr auf diese Insel zurückbringen werde. Schließ-
lich folgte er doch der dringenden Einladung seines früheren Haus-
herrn, wieder einmal mit ihm zu soupieren. Das Mahl fand
am 28. Juli statt und der Graf kam dabei ums Leben!

In **Zonting** hat der französische Kommandant eine Prokla-
mation erlassen, welche erklärt, daß Frankreich nicht beabsichtigt, das
Land zu annektiren, sondern nur wünscht, die Ordnung herzustellen.
Die Steuern sollen ermäßigt und die bedrückenden Mandarinen be-
straft werden. Der Kommandant droht eventuell mit der Zerstörung
von Hué. Die Franzosen sind doch recht lebenswürdige Leute.

Anlässlich der am 10. November d. J. bevorstehenden Feier
des 400jährigen Geburtstages

Dr. Martin Luther's,
welche von der gesammten Christenheit evangelisch-lutherischen
Glaubens in großartiger Weise begangen werden wird und wo-
von Zeitungen aus Nah und Fern über größere Vorbereitungen,
bevorstehende Schaffung und Einweihung von Luther-Denkmalern
berichten, ließ eine hervorragende Kunstankalt

Das Portrait Luther's
und als Pendant dazu

Das Portrait Melancthon's
in sehr geschmackvollem Delfarbenbrud in 2 Größen anfertigen.
Wir empfehlen diese Portraits als die schönsten gegenwärtig
im Handel befindlichen unsern Lesern sowohl als Zimmer-
schmuck für's eigene Haus, als auch zu Geschenken für Neu-
vermählte u.

Wo in unseren **Kirchen** solche Bilder noch nicht vorhan-
den sind, sollte deren Anschaffung in diesem Jahre nicht ver-
säumt werden; hiezu eignen sich die größeren Formate ganz be-
sonders. Wer sich für die gebiegeneren Portraits näher interessirt,
findet dieselben in der **Herwig'schen** Buchhandlung in **Söp-
pingen** in beiden Formaten mit oder ohne Rahmen vorrätzig.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Revier Welzheim.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 18. August

Morgens 9 1/2 Uhr

bei Wirth Lindauer in Kaisersbach

aus Salben-
gehren 5, 10
und 13;
Langholz: 11
Fm. I. Cl.,
34 II. Cl.,
35 III. Cl., 32 IV. Cl., 10 V. Cl.;
Sägholz: 3 Fm. II. und III. Cl.; 27 Rm.
Fichtenrinde, 250 Fichtenstangen 5 bis 13
und mehr m lang; 55 Rm. Nadelholz
Scheiter, Prügel und Anbruchholz.

Gläubiger-Aufruf.
Ansprüche, welche in nachstehenden Ver-
lassenschaftsteilungen berücksichtigt werden
sollen, sind

binnen 8 Tagen
anzumelden und zu erweisen.

Schorndorf, den 15. Aug. 1883.

R. Amts-Notariat Winterbach.

W. Hagenbuch.
Winterbach.

Johs. Schaal, Stationsmeisters Ehefrau.
Joh. Gottlieb Döbelmann, Weingärtner,
Wittwer.

Abelberg.
Jakob Friedrich Kränzler, Bauer.
H e b j a d.

Tobias Nachtrieb, Schuhmachers Ehefrau.
W e i l e r.

Mathäus Friedrich Schneider, Bauer.

Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 20. August**
werden im Stadtwald Konnenberg und
Hegnach verkauft: 4 stärkere Eichen, 4 dto.
schwächere, 20 eichene schwächere Eichen,
10 eichene Stangen, 6 Rm. eichene Schä-
prügel, 16 Rm. dto. Reisprügel, 100 ge-
mischte Wellen und unaufbereitetes Reis
auf Haufen.

Zusammenkunft früh 8 Uhr b. Rondell.
2, Stadtpflege.

Schorndorf.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Montag den 20. dieß wird die
verfallene 5. monatliche Staatssteuer auf
dem Rathhaus eingezogen. Da noch ein
großer Theil der Steuerpflichtigen damit
im Rückstand ist, so werden dieselben
dringend an Zahlung erinnert.

2, **Steuereinnahmerei.**

Veteranen - Verein
Versammlung
nächsten
Samstag
Mittags 2 Uhr
im Gasthaus
J. Köpfe.

Rückständiges Er-
scheinen wird
erwartet.

Der
Vorstand.

Schorndorf.

Landw. Verein.

Das an jede Ortsbehörde versendete
Schriftchen „Der Obstmoß, seine Verei-
mung und Keller-Behandlung“ ist zur Cir-
kulation unter den Mitgliedern des Landw.
Vereins bestimmt. Eine Zurückgabe ist
nicht erforderlich.

Schorndorf, 13. Aug. 1883.

Vorstand des landw. Vereins:
Baur.

Zur Besprechung der Feier des Sedantages

ladet auf nächsten Samstag
Abends 8 Uhr in den Oafsen
ein

Das vorjährige Comite.

Roman- & Portland-Cement

in frischer Waare, sowie die bekann-
ten **Seidenheimer feuerfesten
Steine & Ofenplättchen**

sind wieder eingetroffen. 2,
Carl Fr. Maier a./Zhor.
Kohlen- und Baumaterialiengeschäft.

Den Waizen-ertrag

von 2 1/2 Viertel verkauft
Samstag den 18. August
Vormittags 10 Uhr im Säulchen.

Zusammenkunft bei der mittleren Brücke.
Aug. Pfeleiderer.

haben mit großer Meisterschaft das Werk. Sein Vortrag war die Bach'sche A-moll-Fuge, die er auswendig spielte. Nachmittags von 3 Uhr ab gab Prof. Chr. Fink aus Erlangen, ein erster Meister des Orgelspiels, ein Orgelkonzert auf diesem Instrument. Unter stetem Durchfließen der Melodie „Nun danket alle Gott“ entlockte der Meister dem Werke eine Allmacht von Tönen. Das ganze Spiel war von packender, ergreifender Wirkung. Es war eine Musik, wie wir sie noch nie gehört haben. Heute Nachmittag spielten ebenfalls unter großem Zudrange des Publikums treffliche Organisten aus Freiburg und Mannheim.

In einem Engros-Geschäft in **Ludwigsburg** entwendete ein junger Mann, welcher daselbst als Lehrling und als Kommissar schon seit 6 Jahren beschäftigt ist, seit einiger Zeit von den ihm anvertrauten Waaren und ließ dieselben dort und auswärts durch miserable Helfer verfilbern. Der junge Mann, Sohn achtbarer Eltern, befindet sich in Untersuchungshaft. Wie manchen hat doch schon Genußsucht und Vergnügungssucht, der es in unserer Zeit an zahllosen Zeiten nicht fehlt, ins Unglück gestürzt.

Der Bau des Diaconissenhauses in Schw. Hall ist leider immer noch aufgehalten. Ein Straßenprojekt, das in Hall seit Jahren noch unentworfenes ist, während man es längst entschieden wählte, hält die Sache in peinlichster Weise auf, da dasselbe gesetzlich vorher erledigt sein muß, ehe die in Aussicht gestellte Bauconcession auch formell erteilt werden kann. Sobald dieß letztere geschehen, wird der Bau unverzüglich in Angriff genommen werden. Die Mittel für den Bau stehen zum größten Teil bereits zur Verfügung, weshalb das Comité die unliebliche Verzögerung um so schmerzlicher empfindet. Pfarrer Faulhaber, welcher für die Stelle des Geistlichen am Diaconissenhaus in Aussicht genommen ist, läßt sich für die kurze Zwischenzeit noch im Kirchendienst auf der Pfarrei Sippoldsweiler bei Barching verwenden, übrigens mit der ausdrücklichen Bestimmung, seinerzeit sobald als möglich und nöthig, in den neuen Wirkungskreis überzutreten. Er bleibt auch dort schon für die Sache des Diaconissenhauses und die Innere Mission überhaupt fortwährend thätig.

Bretten, 12. Aug. Die beiden Pächter des Bonartshäuser Hofes, des sog. Althof, Chr. Funke und Chr. Bachmann fuhren am Donnerstag Abend von hier aus heimwärts und wurden am andern Morgen im Walde bei Bretten beide ermordet aufgefunden. Ein Raubmord gilt als sicher, da die Pferde und der Wagen fehlen und außerdem die Leichen ausgeraubt scheinen.

Frohndorf, 12. August. Das heutige Bulletin lautet: „Die Anzeichen der üblen Verdaunung haben sich seit gestern vermehrt; die Nacht war unruhig; große Schwäche.“ Prof. Dr. Drafche ist wieder hieher berufen worden. In der nächsten Umgebung des Grafen Chambord ist man auf den baldigen Eintritt einer Katastrophe gefaßt. Ungeachtet seiner Schwäche und seines gefährlichen Zustandes, dessen er sich wohl bewußt ist, hat Graf Chambord die Passion an der Jagd nicht verloren und muß derselben noch vom Krankenlager aus fröhnen; vor einigen Tagen ließ er sich Wachteln ins Krankenzimmer bringen und improvisirte daselbst eine Jagd.

Wetz, 13. Aug. Gestern fanden nur kleinere Erzeße, hauptsächlich seitens der Bäckergehilfen, statt, bei welchen 4 derselben von der Polizei verwundet wurden. Vor der Kerepelerlinie spaltete ein Konstabler, der von der Menge mit Steinen beworfen wurde, einem Manne den Schädel. Die Militärkondons wurden bereits um 10 Uhr aufgelassen. Heute herrscht Ruhe.

Belfort, 12. Aug. Heute früh 4 Uhr fand im Bahnhof Belfort ein Zusammenstoß der Schnellzüge Calais-Delle-Basel und Calais-Altmünster-Basel statt. Bis jetzt bekannt 1 Todter, 8 schwer Verwundete, viele Leichtverwundete.

Triest, 13. Aug. In mehreren Orten der Provinz Udine namentlich in und bei Tolmezzo, wurde in der Nacht auf Sonntag eine heftige Erberstütterung verspürt.

Madrid, 10. Aug. Die Lage an der spanischen Grenze ist sehr ernst. Bewaffnete Bänder marschirten nach dem Norden, wie man glaubt, um eine Konzentration der vereinigten Aufstände in Barcelona herbeizuführen. Verschiedene Depeschen aus Madrid bestätigen, daß die Insurrektion noch nicht unterdrückt ist. In Katalonien sind alle Offiziere auf Urlaub zurückberufen worden und man befürchtet, daß noch andere Garnisonen revoltiren werden. In Seu de Urgel ist ein Pronunciamento der Aufständischen erschienen. Zehn Bataillone resp. Escadrons und sechs Batterien sind gegen die Insurgenten von Seu de Urgel gesandt worden; auch die Garnison von Barcelona ist in Aufregung. Nachrichten aus Santander melden eine Revolte der Strafgefangenen in Santona, welche sofort unterdrückt wurde. Der Gouverneur von Santander versammelte 250 Gendarmen für

den Fall der Erhebung der Garnison. General Quesada besetzt die Hauptstraßen der Provinz Logronno, in welcher das Erscheinen carlistischer Emissäre signalisirt wird.

Madrid, 11. Aug. Der König und die Königin sind gestern Abend angekommen und von der Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Der König präsidirt dem Ministerrathe und begibt sich morgen nach San Ildefonso. — Der Aufbruch gilt als vollständig beendet. Ein Theil der Insurgenten von Seu de Urgel ist nach Frankreich übergetreten, die übrigen haben sich unterworfen. In ganz Spanien ist die Ruhe wieder hergestellt.

Die **Chinesen** beziehen noch immer massenhaftes Kriegsmaterial aus Amerika. In San Francisco fordern Anschläge die Chinesen auf, in die Heimath zurückzukehren, um Kriegsdienste zu nehmen, da „der Krieg mit Frankreich“ bevorstehe.

Die Cholera in **Ägypten** ist im Abnehmen begriffen; dagegen ist sie in Beirut, der Hauptstadt des gleichnamigen türkischen Sandschats in Syrien aufgetaucht. Diese Nachricht ist deshalb bedeutend, weil früher die Cholera stets durch Kleinasien und Armenien nach Rußland und von da nach Deutschland gewandert ist.

Alexandrien, 10. Aug. Heute Abend fanden im Stadtbezirk Baban Ruhestörungen statt, welche durch Gerüchte verursacht wurden, nach denen die englischen Aerzte die Eingeborenen vergiftet und erklärt haben sollten, daß letztere an der Cholera gestorben seien. Englische und Gendarmerie-Patrouillen unterdrückten die Ruhestörung. Große Schaaren von Eingeborenen riefen „Tod den Christen!“ Auch sollen einige bewaffnete Eingeborene versucht haben, die Ambulanzen zu zerstören. — Bisher sind den offiziellen Berichten zufolge in ganz Ägypten 16 448 Personen an der Cholera gestorben, davon 6366 in Kairo.

Aus Afrika. Ueber das Schicksal Ketschways wird dem Standard aus Durban unterm 8. ds. Mts. berichtet: Während der letzten zwei Tage waren hier Gerüchte im Umlaufe, daß Ketschway entkommen und mit einigen seiner Weiber Zuflucht auf einer kleinen Insel im Umvolu-Flusse gefunden habe. Diese anfangs bezweifelte Nachricht hat sich als richtig herausgestellt. Schingana, ein Halbbruder des Königs, hat Boten gesandt, welche mit aller Bestimmtheit melden, daß Ketschway am Leben sei und nur zwei unbedeutende Wunden an den Beinen davongetragen habe. Es heißt jetzt, daß es Ketschway gelungen sei, die Festung im Reserwatgebiet zu erreichen und daß er sich dort bei Mr. Osborne in Sicherheit befindet.

Erklärungen überflüssig.

„Euz kirchen, Rheinpr., den 25. Juni 1883. Seit 8 Jahren litt ich an Athemnoth und Brustbeklemmungen ganz un-erträglich. Trotz aller Hilfe, die mir gereicht wurde, trotz aller nur denkbar erreichbaren sog. Hausmittel, die ich anwandte, trotz den sehr vielen Heilmitteln, wie solche angerathen wurden, die ich ebenfalls in meiner Noth und Hilflosigkeit, immer in der Hoffnung, endlich wenigstens doch eine gelinde Besserung zu verspüren, versuchte, blieb mein Zustand nicht allein hartnäckig anhaltend, sondern verschlimmerte sich zusehends, so daß alle die mich kannten, das Schlimmste für mich in naher Zeit als unausbleiblich hielten; ich selbst war mir schließlich nur zu bewußt, wie dies enden würde und hatte mich im Stillen schon in mein Schicksal gefügt. Da bekam ich Kunde von Ihren Schweizer-Pillen, die ich eben, wie auch die früheren Mittel, mit begreiflichem Argwohn betrachtete; dennoch wagte ich einen Versuch, indem ich mir in der Apotheke 1 Schachtel bestellte; seit dieser Zeit sind mehr als 1 1/2 Jahre verfloßen. — Ihre Pillen haben mir den denkbarsten Dienst geleistet, nachdem ich solche eine längere Zeit regelmäßig angewendet, fühlte ich mich schließlich so weit von meinem Leiden befreit, daß ich beschloß den Gebrauch der Pillen einstweilen einzustellen, doch nach kurzer Pause mahnte mein sich wieder bemerkbar machendes Leiden zur erneuerten Anwendung, jetzt, wo ich solche regelmäßig in geringen Portionen nehme, bin ich Gott sei Dank so wohl und rühtig, daß ich beinahe mich wieder so wohl fühle, wie in meinen ehemals besten und gesundesten Jahren, selbst schwere körperliche Arbeit vermag ich ohne Athmungsbeschwerden stundenlang auszuführen. — Ich fühle mich veranlaßt, dieß hiermit dem Herrn. Brandt mitzutheilen, bemerke dabei, daß derselbe in keiner Weise mich direkt oder indirekt ersucht hat, ein Zeugnis über seine Pillen auszustellen, sondern daß ich es einfach als eine Menschenpflicht halte, allen meinen Leidensgenossen dies ausgezeichnete Heilmittel dringend zu empfehlen, und können Sie hiervon geeigneten Gebrauch machen. Achtungsvoll Ihr dankbarer Johann Haag, Bildhauer.“ An Herrn Apotheker Rich. Brandt, Apotheker in Zürich Schweiz.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Infertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 96.

Samstag den 18. August

1883.

Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh des Gottlob Schäfer, Bauer in Vorderweißbuch ist erloschen. Den 17. August 1883.

K. Oberamt. **Saus.**

An die K. Pfarrämter.

Die theol. Disputation findet am 22. d. M. nicht statt und bleibt bis auf Weiteres verschoben. Schorndorf, 16. Aug. 1883.

K. Dekanatamt. **Fruch.**

Revier Flohingen. Holz-Verkauf.

Am Montag den 20. August Vormittags 7 Uhr

werden aus dem Staatswald Brand u. Neumbrunnen 2 Weißbuchen mit 0,78 Jm. und 30 Koole forghenes Reisach auf Mahden, darunter zu Baumstüben taugliches Material, verkauft. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im Kirchbachtal unten am Brand.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 20. August werden im Stadtwald Konnenberg und Segnach verkauft: 4 stärkere Eschen, 4 dto. schwächere, 20 schwächere Eichen, 10 eichene Stangen, 6 Nm. eichene Schälprügel, 16 Nm. dto. Reisprügel, 100 gemischte Wellen und unaufbereitetes Reis auf Hausen.

Zusammenkunft früh 8 Uhr b. Ronbell. Stadtpflege.

Schorndorf. Das Auflesen

des Obstes an Sonntagen ist verboten, und an Werktagen dürfen die Baumgüter Morgens vor 6 Uhr und Abends nach 7 Uhr bei Strafvermeidung nicht betreten werden, was unter dem Ansigen bekannt gemacht wird, daß der Fehlschuß auch an Sonntagen ausgeführt wird. Den 17. August 1883.

Stadtschultheißenamt. **Friz.**

Schorndorf. Der Abwesenheitspfleger des Jakob Friedrich Stöber, Weing. von hier, bringt am nächsten

Montag den 20. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Auffreie zum Verkauf:

27 a 95 qm Weinberg im Sünchenberg. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen. Den 17. Aug. 1883.

Rathschreiberei. **Friz.**

14 Tage abwesend.

Für in dieser Zeit vorkommende amtliche und bringende Privatgeschäfte tritt Herr **Dr. Thierarzt Oesterlag** in Gmünd in Stellvertretung.

Dr. Thierarzt Schumann.

Schorndorf. Stadt- & Amtsschaden, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug betreffend. **Mittwoch den 22. d. Mts.**

wird die 5 Monate verfallene Steuer auf dem Rathhaus eingezogen von der Stadtpflege.

Bemerkt wird, daß, da noch sehr viele Steuerschuldner gar nichts bezahlt haben, solche hiemit hieran erinnert werden.

Schorndorf. Aufforderung zur Steuerzahlung.

Montag den 20. dieß wird die verfallene 5. monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen. Da noch ein großer Theil der Steuerpflichtigen damit im Rückstand ist, so werden dieselben bringend an Zahlung erinnert. **Steuerreinehmerei.**

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken: 2. freiwillige Abtheilung **Obmann Sauer.** 4. freiwillige Abtheilung **Obmann Hüttelmaier.** **Das Commando.**

Nächsten Freitag (Mittag) ist bei **Dr. Restaurateur Pfleiderer in Schorndorf zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.**

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter u. Großmutter **Anna Maria Sigle** Donnerstag Abend 3 Uhr, nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Abend 4 Uhr statt. Man bittet dieses besondern Anzeige entgegen zu nehmen. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving. Bei dem uns so schwer betroffenen Verlust durch den Tod unseres einzigen Kindes sagen wir Allen, welche ihm während seines langen und schweren Leidens wörtlich und thätlich Liebe und Theilnahme erwiesen, zu der letzten Ruhestätte begleiteten, und insbesondere für die so überaus reichlichen Gaben, unseren innigsten Dank. Die trauernden Eltern: **F. Gauger, D. Gauger.**

Danksgiving. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Gange unsrer unvergesslichen Gattin und Mutter **Käthe Bühler,** für die trostreichen Worte u. den erhebenden Gesang an ihrem Grabe, wie auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte spricht den tiefgefühlten Dank aus im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte: **Jakob Bühler.**